

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 31 (2018)
Heft: [5]: Prixforix 2018

Artikel: "Architekten treiben die Entwicklung voran"
Autor: Aepli, Roman / Simon, Axel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816335>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Metallbautechniker Roman Aepli (56) ist Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident der Aepli Metallbau AG in Gossau SG. | *Le technicien en construction métallique Roman Aepli (56) est gérant et président du conseil d'administration de la société Aepli Metallbau AG à Gossau SG.*

«Architekten treiben die Entwicklung voran»

Roman Aepli ist erfahrener Metallbauer und Initiant des Fassadenawards Prixforix. Ein Gespräch darüber, was Fassaden und ihre Planer und Macher heute leisten müssen.

Text:
Axel Simon

Die Schweizerische Zentrale Fenster und Fassaden (SZFF) verleiht den Prixforix heuer zum vierten Mal. Sie haben ihn initiiert. Warum?

Roman Aepli: Wir Fassadenbauer schneiden die Kleider der Gebäude. Das sehen die Menschen, das werten sie. Damit diese Kleider auch einmal im Vordergrund stehen, haben wir den Preis geschaffen. Um die Vielfalt und Ästhetik der Fassaden zu zeigen.

Was hat sich in den dreissig Jahren, die Sie diese Kleider schneiden, verändert?

Heute legt man mehr Wert auf Transparenz, auf Licht. Ästhetisch ist viel mehr möglich, bis hin zu freien Formen wie zum Beispiel bei der Elbphilharmonie in Hamburg. **Heutige Fassaden müssen aber auch viel mehr leisten: Wärme-, Blend-, Brand- und Schallschutz, Lüftung und Belichtung. Auch Ökologie, Bauprozess und Unterhalt spielen eine Rolle. Was brachte dem Fassadenbauer die radikalste Veränderung?**

Eine Fassade ist heute eine Maschine. Technologie steuert das Energiemanagement, den Austausch von Wärme und Luft, manchmal auch die Energiegewinnung. Aber die radikalste Veränderung ist das Tempo der Erstellung. Dieses ist heute dreimal höher als früher.

All das hat auch den neuen Beruf des Fassadenplaners geboren. Der Architekt zeichnet nicht mehr allein am Kleid eines Hauses. Erleichtert oder erschwert das Ihre Arbeit?

Die Zusammenarbeit zwischen Architekt, Fassadenplaner und Fassadenbauer ist sehr anspruchsvoll. Heute müssen enorm viele Normen und Richtlinien berücksichtigt werden, da ist es wichtig und nötig, einen spezialisierten Planer einzubeziehen. Doch leider entsprechen seine konstruktiven Vorgaben oft nicht den idealen Produktionsabläufen. Wir beginnen dann mit der Planung von vorn.

Sie planen die Fassade nochmals neu?

In vielen Objekten ist das so. Wir stimmen dann die Fassade ideal auf die Produktionsmöglichkeiten ab. Darum sind ein Fünftel unserer 200 Mitarbeiter Planer.

Wie könnte man den Prozess verbessern?

In England ist es zum Beispiel üblich, dass der Bauherr und sein Architekt drei Teams aus Fassadenplaner und -bauer einladen. Ziel ist ein Angebot unter Berücksichtigung von Kosten, Ästhetik und Bauphysik. Eine solche Art Ausschreibung spart Zeit und Kosten.

Warum planen Sie nicht direkt mit den Architekten?

Früher war das so. Es ist für den Architekten jedoch sehr schwierig geworden, mit all den Normen und Richtlinien «wasserdichte» Ausschreibungen zu erstellen. Auch will man sich nicht zu früh auf einen Fassadenbauer festlegen.

Die Baurträger blicken aufs Geld, die Behörden machen Vorgaben, und die Architekten haben Vorstellungen, wie es auszusehen hat. Welcher dieser drei Akteure treibt die Entwicklung stärker voran?

Ganz klar die Architekten.

Treiben sie in die richtige Richtung?


In verschiedene. Die Frage ist, ob die Bauherren und Behörden den Architekten genug Spielraum lassen. Das Korsett ist in der Regel eng.

Wünschen Sie sich von den Architekten einen grösseren Spielraum?

Natürlich wünschen wir uns Architekten, die flexibel sind. Ist eine Fassade in enger Zusammenarbeit entstanden, macht sie wirklich Freude. ●

«Les architectes contribuent au développement»

Roman Aepli est un constructeur métallique expérimenté. Il a créé le Trophée façades Prixforix pour montrer la diversité et le caractère esthétique des façades actuelles. Elles doivent être très performantes: protection thermique, anti-éblouissement, incendie et isolation phonique, la technologie contrôle la gestion énergétique, l'échange d'air et de chaleur, parfois même la production d'énergie. Mais, selon Roman Aepli, le changement le plus radical est la rapidité de leur réalisation qui est de nos jours trois fois plus élevée que par le passé. La collaboration entre l'architecte, le planificateur de façades et le constructeur de façades est très exigeante. Étant donné qu'il faut tenir compte de nos jours d'un nombre considérable de normes et de directives, il est important de faire appel à un planificateur spécialisé. Parmi tous les acteurs, ce sont les architectes qui contribuent le plus au développement dans le domaine des façades. ●



Das Hauptverwaltungsgebäude der Firma Hilti in
Schaan (FL) gewinnt den 2. Preis. |
*Le bâtiment du siège social de la société Hilti
à Schaan (FL) a gagné le 2° prix.*